

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

138

Wien am 4. Juni 1937.

## Städtische Strassenbauten für 700.000 Schilling.

Fast alle Arbeitsvergebungen, die Bürgermeister Richard Schmitz in der abgelaufenen Woche auf Grund der Vorarbeiten des Stadtbauamtes genehmigte, stehen im Zeichen des grossen städtischen Strassenbauprogrammes. Die wichtigste dieser Arbeiten betrifft die Neuherstellung der Strassendecke in der Wipplingerstrasse vom Hohen Markt bis zum Tiefen Graben, die allein einen Betrag von 140.000 Schilling erfordert. Infolge des lebhaften Verkehrs in diesem wichtigen Strassenzuge ist der Asphaltbelag schon bis auf wenige Millimeter Dicke abgefahren worden und bedarf dringend einer Erneuerung. Nuncmehr soll eine neuzeitliche schwere, 7 Zentimeter dicke Asphaltdecke hergestellt werden. Zur Wahrung der Interessen der zahlreichen Geschäftsleute in dieser äusserst belebten Verkehrsstrasse ist beabsichtigt, die Arbeiten mit möglichster Beschleunigung in der Zeit von Mitte Juni bis Mitte August auszuführen und alle Einzelheiten in der üblich gewordenen Weise mit den Vertretern der Geschäftswelt so zu vereinbaren, dass die Störungen auf das unvermeidliche Mindestmass eingeschränkt werden.

Im 5. Bezirk wird in dem Teil zwischen der Wehrgasse und der Ziegelofengasse das Holzpflaster der Margaretenstrasse erneuert, wodurch bei gleichzeitiger Auswechslung der Strassenbahngleise und Neuherstellung der Gehsteige die im Jahre 1934 begonnene Instandsetzung der Margaretenstrasse ihre Vollendung findet. Im 9. Bezirk erhält die für den Transport der Kranken zum Allgemeinen Krankenhause wichtige Van Swietongasse eine neue Asphaltfahrbahn, wobei gleichzeitig auch die Gehsteige erneuert werden. Diese beiden Arbeiten kosten rund 100.000 Schilling. Die Grundsteingasse im 16. Bezirk wird im Bereiche vom Gürtel bis zur Brunnengasse mit einer Kleinsteinpflasterung versehen. Dabei bietet sich auch die willkommene Gelegenheit, die hinderlichen Stufenanlagen der alten Gehsteige zu beseitigen und in einheitlichem Niveau liegende Trottoire anzulegen, die vor den in der Baulinie stehenden Häusern in Gussasphalt ausgeführt werden sollen. Schliesslich ist eine wertvolle Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in der Julionstrasse bei der Khevenhüllerstrasse im 18. Bezirk zu erwähnen, wo durch die Errichtung eines Neubaus an der Strassenecke und die Zurückrückung der Gartenmauer des Nachbarhauses eine wesentliche Verbreiterung der Fahrbahn ermöglicht wurde. Auch diese beiden Arbeiten kosten zusammen mehr als 100.000 Schilling.

Wichtige Arbeitsvergebungen mit einem Aufwande von rund 300.000 Schilling betreffen die Wiental-Autostrasse. Der grösste Teil dieser Auslagen betrifft die Herstellung gesonderter Radfahrwege, die im Zuge dieser Autostrasse an allen geeigneten Stellen zur Sicherung des zu erwartenden dichten Radfahrverkehrs auf dieser bequemen Ausflugsstrasse angelegt werden sollen. Weiter betreffen diese Vergabungen die Herstellung von Entwässerungsanlagen in der in Niederösterreich gelegenen Strecke und wertvolle gärtnerische Ausgestaltungen des Abschnittes neben dem Schönbrunner Schlosspark.

Das Programm zur Umgestaltung veralteter Gehsteige fand eine wesentliche Erweiterung, so dass der Bürgermeister in zwölf weiteren Strassen die Herstellung neuzeitlicher Asphaltgehsteige genehmigen konnte.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am \_\_\_\_\_

## Tagung zur Angleichung der österreichischen Jagdgesetze.

Dieser Tage fand im Rathaus unter<sup>dem</sup> Vorsitz des Obersenatsrates Dr. Karl Fenzl eine Tagung zur Angleichung der Jagdgesetze der einzelnen Länder statt, an der Vertreter des Bundeskanzleramtes (Verfassungsdienst), des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, der Landeshauptmannschaften, der Generaldirektion der österreichischen Bundesforste, der österreichischen Jagdschutzvereine und der Landwirtschaft teilnahmen.

Als Ergebnis der Beratungen kann eine weitgehende Uebereinstimmung in den Auffassungen der beteiligten Kreise festgestellt werden. Der aus Vertretern der Landeshauptmannschaften Niederösterreich und Burgenland sowie der bundesunmittelbaren Stadt Wien bestehende Arbeitsausschuss wird noch Gelegenheit nehmen, die von den Interessenten vorgebrachten Anregungen und Wünsche zu überprüfen und den erforderlichen Ausgleich herbeizuführen.

-----

## Wien im Blumenschmuck.

Um vielfach geäußerten Wünschen gerecht zu werden, ist der ursprünglich mit 5. Juni festgesetzte Termin der Anmeldungen zur Preisbewerbung auf 12. Juni erstreckt worden. Die Anmeldungen sind schriftlich an die Magistratsabteilung 24, Gartenwesen, 3., Karl Borromäusplatz 3, einzusenden. Sie haben mittels eigener Anmeldegedrucksorten zu erfolgen, die in den Einreichstellen aller Bezirkshauptmannschaften und in der Wiener Landwirtschaftskammer, 20., Webergasse 2, kostenlos erhältlich sind. Später einlangende Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

-----

## Mietzinszuschüsse der Stadt Wien.

Der Wiener Magistrat hat im Mai an 79 Parteien in 15 Häusern Mietzinszuschüsse in der monatlichen Höhe von 1.103 Schilling bewilligt, die auf die Dauer der Bewilligung den Betrag von 6.803 Schilling ausmachen.

-----

## Filmvorführungsstelle der Stadt Wien.

Bei der Filmvorführungsstelle des Besonderen Stadtamtes II wurden in der letzten Woche 18 Filme, darunter 6 Grossfilme, zur Begutachtung vorgeführt, die alle auf Grund des Gutachtens des Filmbeirates die Vorführungsbewilligung erhielten. Zur Vorführung vor Jugendlichen, die das 16. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, wurden 11 Filme zugelassen, darunter die Grossfilme "Die Tochter des Samurai" und "Ramona".

-----

## Die feierliche Eröffnung der Wiener Festwochen 1937.

Nach mehrjähriger Pause wird heuer zum erstenmal wieder die Eröffnung der Festwochen öffentlich erfolgen. Der Festakt wird morgen, Samstag, nach Einbruch der Dunkelheit auf dem Rathausplatz vor sich gehen und durch Fanfaren vom Rathaussturm eingeleitet. Dann folgt ein Prolog, der von Professor Klitsch von der Loggia des Rathaussturmes gesprochen wird. Anschliessend werden Bürgermeister und Bundespräsident festliche Ansprachen halten. Prolog und Ansprachen werden durch Lautsprecher verbreitet. Nach Beendigung der Ansprachen wird die Festbeleuchtung des Rathauses einsetzen, während gleichzeitig zwei grosse Musikkapellen den Donau-Walzer zum Vortrag bringen werden. Die Kapellen werden dann bis zur Beendigung der Festbeleuchtung ihr Konzert fortsetzen.

-----